



Die Axamerin Christina Hengster hofft mit ihrer Anschieberin Viola Kleiser ihre durchwachsene Saison in Sotschi vergessen zu machen. Foto: gepa

# Kampf mit Ferrari und sich selbst

Beim Bob-Heimweltcup in Igls am kommenden Wochenende hofft Christina Hengster, wieder Vertrauen in ihr Können zu finden.

Von Günter Almberger

**Innsbruck** – Wer einmal Lunte gerochen hat, der will mehr. Das gilt auch für Christina Hengster. Österreichs Damen-Bob-Aushängeschild schnupperte in den vergangenen beiden Saisonen an die Weltspitze ran, winkte sogar schon vom Podest. Der große Durchbruch hätte in der Olympia-Saison gelingen sollen, doch bis jetzt sprang noch kein Top-Ten-Platz für die Axamerin heraus.

Dabei hat Hengster mit ihrem Betreuerstab im vergangenen Sommer alles unternommen, um speziell das Defizit am Start wettzumachen. Sechs Anschieberinnen matchten sich bis Ende Dezember um den zweiten Platz im Olympia-Schlitten. Diesen ergatterte nun die Niederösterreicherin Viola Kleiser. Früchte hat der Konkurrenzkampf allerdings noch keine getragen. „Wir haben den Anspruch, weiter voranzukommen. Leider können wir es am Start noch nicht umsetzen, zudem kommen immer wieder Fehler in der Bahn hinzu“, bringt es Hengster auf den Punkt. Nationaltrain-

er Manfred Maier „leidet“ mit seiner Pilotin: „Wir sind verunsichert, man fängt an zu zweifeln und hinterfragt sich selbst.“ Beim Heimweltcup in Igls (Samstag) steht für die Tirolerin nicht das Ergebnis im Vordergrund. „Ich will bis Sotschi wieder Vertrauen gewinnen, denn die Leistungen sind nicht so schlecht wie die Resultate“, betont die 27-Jährige. Ein Platz auf dem Podest wie vor zwei Jahren in Igls sei nicht realistisch, dafür sei aktuell die Kluft zu groß. „Man muss bedenken, dass etwa die Kanadierinnen die gleichen Startzeiten erzielen wie bei den Herren. Zudem investieren McLaren (GBR), Ferrari (ITA) oder BMW (USA) Millionen in den Schlittenbau. Da sind uns finanziell die Hände gebunden“, erklärt Maier.

Bei den Herren wartet auf Nachwuchstalent Benjamin Maier am Wochenende ein Monsterprogramm. Um einen internationalen Quotenplatz für Sotschi herauszufahren, startet der Rumer am Samstag erst beim Europacup in St. Moritz (9 Uhr), um 16 Uhr will der 19-Jährige dann beim Weltcup in Igls am Start sein – alles für die Olympia-Chance!

# Munros Abgang leitet die Zerreißprobe bei Haien ein

Das 1:4 gegen Salzburg ging Haie-Goalie Adam Munro an die Nieren. In der Qualifikationsrunde, Start in Dornbirn (Freitag), muss sich einiges ändern.

Von Alex Gruber

**Innsbruck** – Der gute Herr geht normal in aller Ruhe mit seinem geliebten Boxerhund „Duke“ spazieren und sagt bei der statistisch schlechtesten Defensive der Liga in der Regel nach jedem überragenden Match, dass es sein Job sei, mit Paraden zu glänzen. Als ein verlorenes Bully Sekunden vor dem Schluss gegen die Bullen aus Salzburg nach vorangegangenem Dauerfeuer auch noch zum Torschuss (es war der 43.) mutierte, war aber auch für Munro Schluss mit lustig. Die x-te Ehrung in dieser Saison zum „Man of the match“ nahm der 31-jährige Kanadier, der seinen Frust schon am Schläger ausgelassen hatte, in der letzten Runde des Grunddurchgangs nicht mehr entgegen. Es ging schnurstracks in die Kabine.

„Die Torhüterleistung und seine Reaktion nach dem Spiel waren Zeichen, dass man sich zerreißen soll. Wir müssen uns steigern“, sprach Haie-Obmann Günther Hanschitz: „Die vielen Wechselfehler, die in Strafzeiten münzen, sind ebenso krass wie unser defensives Verhalten. Es kann nicht sein, dass Salzburg so viele Alleingänge hat.“ Coach Danny Naud dürfe an der ein oder anderen Stelle in der Kabine durchaus „Feuer“ legen. Eine Grußbotschaft, die sich in Sachen Offensive vornehmlich an die erste Reihe mit den Topscorern Tyler (46 Punkte)



Ab durch die Mitte oder irgendwann hat auch der Stärkste genug – Haie-Goalie Adam Munro stapfte nach der 1:4-Niederlage gegen Salzburg allein gelassen und frustriert in die Kabine. Foto: gepa/Beganovic

und Justin Donati (41) sowie Jeff Ulmer (38) richtet, die im neuen Jahr noch nicht so recht auf Touren kam. „Weniger Zirkus“ und mehr geradlinige Arbeit sei auch an dieser Stelle gefragt. „Jetzt geht's um die Wurst. Es gibt keine Ausreden mehr“, stellt Hanschitz klar. Die ein oder andere Vertragsverlängerung vor dem Match in Dornbirn würde er dennoch als „gutes Zeichen“ für die Zukunft werten.

Nach dem heißen Spielrhythmus und extrem vielen Spielen schlichen Alex Höller und Patti Mössmer gestern in die Kältekammer zur Regene-

ration. „Mit dem vorletzten Platz dürfen wir nicht zufrieden sein“, weiß Höller. Nachsatz: „Die Schädel dürfen wir uns in der Kabine jetzt aber auch nicht einhauen.“

Nach einem trainingsfreien Montag gilt es in dieser Woche das verloren gegangene Selbstvertrauen wiederzufinden, um Dornbirn (zuletzt 8:1-Sieger über Bozen) im bereits so wichtigen ersten Match der Quali-Runde die Stirn bieten zu können. „Die kleine Chance, die sich bietet, müssen wir nutzen“, nickt Höller. Im besten Wissen, wie wichtig Teufelskerl Adam Munro ist.

1766 Schüsse kamen in den 44 Partien des Grunddurchgangs auf den Haie-Kasten, 181-mal (Schnitt 4,11 pro Spiel) schlug es hinter einem der besten Goalies der Liga (Munro) und dessen Back-up Patrick Machreich ein. Diesen Schnitt muss man unbedingt senken.

„Die Leute vergessen oft, dass wir komplett sein müssen. Wir haben auch gegen Salzburg gekämpft und schon oft unseren Charakter bewiesen. Jeder muss seinen Teil bringen“, versucht Naud sich und die Seinen wieder aufzurichten. Ein Routine-Job für den leidensfähigen Coach.

## Erste Bank Eishockeyliga

### PLATZIERUNGSRUNDE

1	Vienna C.	0	0:0	4
2	Linz	0	0:0	3
3	Salzburg	0	0:0	2
4	HC Bozen	0	0:0	1
5	Znojmo	0	0:0	0
6	VSV	0	0:0	0

**Erste Runde; Freitag:** Vienna C. – Villach, Linz – Znojmo, Salzburg – Südtirol (alle 19.15 Uhr).

**Modus:** In der Platzierungsrunde spielen die ersten sechs Teams die Reihung fürs Viertelfinale aus. Als Sieger des Grunddurchgangs starten die Vienna Capitals mit vier Bonuspunkten. Die Top drei dürfen sich die Viertelfinal-Gegner (Ränge 5–8) aussuchen. In der Qualifikationsrunde (Plätze sieben bis 12, gleiches Bonuspunktesystem) werden die beiden verbleibenden Viertelfinal-Plätze (grün markiert) ausgespielt.

### QUALIFIKATIONSRUNDE

1	KAC	0	0:0	4
2	Dornbirn	0	0:0	3
3	Graz	0	0:0	2
4	Fehérvár	0	0:0	1
5	HC Innsbruck	0	0:0	0
6	Lai-bach	0	0:0	0

**Erste Runde; Freitag:** Dornbirn – HC Innsbruck, Graz – Fehérvár, KAC – Laibach (alle 19.15 Uhr).

präsentiert von



Energie mit Perspektiven

## Kommentar

### Das Ende haftet

Von Alex Gruber

Das Selbstverständnis als Außenseiter Spiele in der Erste Bank Eishockeyliga (knapp) zu verlieren, lindert den Schmerz. Deswegen dauert es auch ziemlich lange bis ein eigener Crack im Haifischbecken einmal Wellen schlägt. Dem routinierten Eigengewächs Stefan Pittl wurde es nach der 1:4-Niederlage gegen Salzburg aber zu viel und er übte zurecht Kritik an den eigenen Reihen („Jeder muss sich selbst an der Nase nehmen“). Zum richtigen Zeitpunkt: Die nahende Quali-Runde bedeutet für die Innsbrucker Chance und Gefahr. Die Chance liegt nicht nur darin, auf sensationelle Art und Weise (wahrscheinlich sind sieben Siege nötig) die Play-off-Teilnahme zu realisieren, sondern mit Leidenschaft weiter das Publikum zu begeistern. Denn die Fans haben bei vielen Niederlagen dank der ehrlichen Arbeit geklatscht. Die Gefahr wäre ein herzloses Auftreten bis zum Schluss. Denn der Anfang prägt zwar, aber das Ende haftet. Vielleicht lässt sich Munros jüngster „Abgang“ ja in positive Energie transformieren.



## Tiroler Skisport – Ergebnisse vom Wochenende



Viele strahlende Gesichter: Die U14-Langläuferinnen rund um Siegerin Katharina Brudermann nach dem TSV-Landescup. Foto: TSV

**Langlauf:** Nicht nur wegen des Tauwetters lief der WSV Reith, Organisator des TSV-Landes cups, heiß: 162 Langläufer traten an.

**Schüler I, weiblich:** 1. Paulina Erler (Tux), 2. Andrea Unterkircher (St. Johann), 3. Anna Lechner (Vomp); **männlich:** 1. Felix Erler (Tux), 2. Zeno Wienand (St. Johann), 3. Adrian Schmid (Neustift); **Schüler II, weibl.:** 1. Katharina Brudermann (Kitzbühel), 2. Stefanie Erharter (Hopfgarten), 3. Sanne Kaindl (Angerberg); **männlich:** 1. Tjebbe Kaindl (Angerberg), 2. Florian Dagn (Kitzbühel), 3. Georg

Glairscher (Neustift); **Jugend:** Lisa Krimbacher und Ingo Wibmer (beide Kitzbühel).

**Ski alpin:** Die Sonne strahlte mit dem Tiroler Nachwuchs in Matri in Osttirol um die Wette. Zeit, um zu genießen, blieb keine: Ein Slalom und ein Riesentorlauf standen am Programm. U14-Läuferin Jana Standteiner gewann beide Rennen. Weitere Tagessieger, Slalom: Luca Gstrein, Carina Dengscherz und Stefan Thaurer; RTL: Armin Dornauer, Bernadette Lorenz, Florian Unterweger. **Raiffeisen-Landescup**

### alpin, Zwischenstand (3/13):

**Klasse U14, weiblich:** 1. Jana Standteiner (Lienz) 200 Punkte, 2. Nina Astner (Itter) 150, 3. Selina Soubek (Lienz) 140; **männl.:** 1. Armin Dornauer (Mayrhofen) 220, 2. Luka Gstrein (Sölden/Hochsölden) 200, 3. Pascal Mair (SV Weißenbach) 170; **U16, weiblich:** 1. Romy Gerber (Ehrwald 1907) 196, 2. Julia Karwann (Mayrhofen) 160, 3. Bernadette Lorenz (Oberperfuss) 145; **männlich:** 1. Florian Unterweger (Lienz) 204, 2. Maurice Taya (Westendorf) 200, 3. Stefan Thaurer (Zell/Ziller) 162. (TT)



Zweiter Sieg: Jana Standteiner gewann beim Riesentorlauf vor Celina Herz (l.) und Selina Soubek. Foto: TSV